



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Die Gnaden-Uhr Maria leitet uns/ die Werck in der Gnad
zu empfangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

ren des Lichts / unterhalten von der Sonnen der Göttlichen Gnad / durch die Mutter JESU Christi / zum Heyl der Welt : De qua natus est JESUS. Zehlet man die Stunden des Lichts / welche uns die Sonnen Uhr der Empfängnis anzeigen. Das Evangelium sagt von vier / welche alle Tag Stunden seynd / die dritte / die sechste / die neunste / die eylfte. Die erste Stund des Lichts an der Uhr MARIAE / welches ist die dritte / zeigt an ihre Empfängnis in der

Gnad. Die andere / welches ist die sechste / bedeutet ihre Heiligmachung in ihrem ersten Augenblick. Die dritte / welches ist die neunste / bemerket ihre Befreyung von aller Sünd. Die vierde / welches ist die eylfte Stund / zeigt an ihre ursprüngliche Gerechtigkeit : und seynd alle diese lauter Stunden / welche ruffen / das wir wegen unfers Heyls arbeiten sollen. Lasset uns den Anfang machen.

Zweyter Absatz.

Die Gnaden-Uhr MARIA leitet uns / die Werk in der Gnad zu empfangen.

Wohlan ihr Seelen / ihr Geistliche Arbeiter zum Arbeiten: Exiit conducere operarios. Wie vil Uhr ist? ander Uhr MARIA: stehet es auf 3. Uhr / eine Stund des Lichts / weilen sie in der Gnad empfangen wird: Circa horam tertiam. Dieses ist / was die Uhr selbst gesprochen durch die Feder des Salomons: Nondum erant abyssi, & ego jam concepta eram Die Abgründe hatten noch kein Weesen / spricht diese Gnadenreiche Frau / und ich war schon empfangen. Wie kan aber das seyn? Hatten dann die Abgründe kein Weesen vor MARIA? Man sehe von was für Abgründen sie rede / sagt der Heil. Antoninus, von Florenz. Abgründe werden genandt alle Geschöpf zusammen genommen / und vor allen ward empfangen MARIA, weilen sie vor allen in dem Göttlichen Gemüth verordnet ware: Nondum erant abyssi, id est, creatura, & ego jam concepta eram, scilicet in mente Divina, ut suo tempore in mundo fierem. Es begreiffet aber dieser Spruch noch mehr Geheimhaus in sich. Das Wort Abyssus (sagt der Heil. Lehrer) wird zusammen gesüget aus A welches so vil ist / als: ohne / und aus Byllus, welches ein über aus schöne weisse Leinwand heist / wie wir lesen bey dem heiligen Lucas: induebatur purpura & bysso, und bey dem Levitico an vilen Orthen / dergestalt / das Abyssus, (massen auch der Heil. Thomas lehret / eben so vil ist / als sine candore, vel pulchritudine, ohne weisse / ohne Schönheit / und dessentwegen (sagt Bernardus de Busto) bedeutet das Wort Abgrund die Sünd ohne die Schönheit und Weisse der Gnad: per abyssum recte intelligi potest peccatum, quod est sine candore divinæ gratiæ. Derohalben sagt MARIA: ehe ein Abgrund ware / ehe ein Sünd war / bin ich schon in dem Göttlichen Gemüth empfangen worden: weilen in dem Göttlichen Gemüth meine Em-

pfängnis in der Gnad vor verordnet war / ehe die erste Sünd ware: necdum erant abyssi, scilicet peccatorum, & ego jam concepta eram, scilicet in mente divina. Dies ist die Stund des Lichts an der Uhr der Empfängnis in der Gnad; aber diese Stund weist uns an / die wir in der Sünd empfangen seynd / in dem Weingarten zu arbeiten; ite & vos in vineam meam, Lasset uns sehen / wie. Sehr merckwürdig ist der Unterschied / welcher in Göttlicher Heiliger Schrift sich befindet zwischen der Cron MARIAE / und der Cron anderer Gerechten: dann die Cron MARIE sahe der Heilige Johannes aus Sternen gemacht: in capite ejus Corona Stellarum duodecim. Hingegen die Cron anderer Gerechten / spricht David / werde aus köstlichen Edelgesteinen gemacht werden: posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso. Und Gottes willen! warumb hätte die Cron MARIAE nicht eben so wohl aus Edelgesteinen / seyn können? oder aber / seye die Cron der Gerechten auch aus Sternen. Nein / das nicht / sagt der Heil. Vater Bernhardus. Sehet ihr nicht / das die Cron dem Leben gleichförmig ist? Deutet also dieser Unterschied der Cronen den Unterschied an zwischen dem Leben der Gerechten / und dem reinigten Leben MARIAE. in wem? die Sternen hatten ihre Vollkommenheit und Licht von ihrer ersten Erschaffung an; nicht also die köstlichste Edelgestein / welche ihr Weesen mit vilen Unvollkommenheiten bekommen / welche vonnöthen hatten der Feilen / des Grabstichels / des Bohrerers / und übrigen Werkzeugen / keglatt zu machen. Die Edelgesteine bedarffen der Arbeit / dero die ursprüngliche Vollkommenheit der Sternen nicht bedarffen. Sehe man demnach (spricht der Heil. Bernhard) das die Cron MARIAE aus Sternen / welche anzeigen das

ibid. Buch

13.

Apoc. 12.

Ps. 10.

12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.

Bern. ap.
Calv. ser. in
Sabb. Dom.
Pall.

das Licht/ die Gnad und Vollkommenheit/ so sie von ihrer Erschaffung an hatte/ ohne daß jemahlen etwas an ihr zu verbessern gewest wäre: quia in ipsa nihil fuit emendabile, ideo stellis redimitam cernimus. Zumahlen aber die übrige in der Sünd empfangene pur lautere Menschen diese Armseeligkeit an sich zu verbessern und aufzulösen hatten: derowegen ist ihr Cron von Edelsteinen/ welche anzeigen die Nothwendigkeit so ihnen obliegt sich auf die Arbeit zu begeben/ umb die Cron zuerlangen: Coronam de lapide pretioso.

14.

Ganz recht werdet ihr sagen: allein/ umb was für ein Arbeit haben wir uns anzunehmen? umb diese: die Hindernissen aus dem Weg zu räumen/ damit die Werk/ nach Gleichförmigkeit der Empfängnis **MARIAE**/ in der Gnad **SOZES** empfangen werden. Laßt uns die Übung desse in einer inbrünstigen Anmuthung des Davids anhören: in capite libri scriptum est de me, ut facerem voluntatem tuam. Am Anfang des Buchs/ am ersten Capitel/ das ist/ sagt Hugo der Cardinal in der Aufrichtigkeit und Reinigkeit meines Gewissens/ stehet geschrieben der Entschluß/ in allen Dingen deinen Heiligsten Willen zu vollziehen. Ja/ mein Herr/ spricht David: das ist mein Will/ O Gott! und darumben bewahre ich dein Gesah mitzen in meinem Herzen: **DEUS meus volui, & legem tuam in medio cordis mei.** Werdet das Geheimniß des Orths/ mitten in dem Herzen sehet David das Göttliche Gesah? Ja/ sagt Hugo der Cardinal, in der Mitte/ nicht auff der Seiten:

Pl. 39:

Hug. Card.

Hug. Card.

non in angulo, sed in medio. Warumd dieß? Es ist (Christ-Glaubige) das Herz der Mittel-Punct aller Strichen/ die Brunn-Quell aller Bäche der Begierde/ Gedanken/ Lieb/ Haß/ und übrigen Anmuthungen: de corde exeunt cogitationes. Will demnach David sagen: Ich bewahre in der Mitte und Mittelpunct des Herzens das Göttliche Gesah/ damit/ wann einige Begierde/ Gedanken/ oder Anmuthungen darin empfangen wird/ solche aus dem Herzen nit ausbreche ein Weesen zubekommen/ ohne durch das Göttliche Gesah und Willen empfangen zu werden: **Deus meus volui, & legem tuam in medio cordis mei.** Ich bewahre das Göttliche Gesah in mitten meines Herzens/ umb nit die geringste Anmuthung zu empfangen/ ohne dieses Gesah zubeobachten/ welches/ weil es das Gesah der Gnad und Liebe ist/ so will ich weder Gedanken/ noch Wort/ noch Werk empfangen/ welche nit von der Lieb und Gnad herkommen: **Legem tuam in medio cordis mei,** Hugo der Cardinal: **Legem, id est Charitatem.** O meine Catholische! O wie sehr sollen wir uns bearbeiten/ die Werke solcher gestalten zu empfangen! Laßt uns arbeiten/ damit das Lasterhafte Gesah des Fleisches unseren Werken nicht Seel und Weesen gebe/ sondern wir allein von dem Göttlichen Gesah und Willen/ von seiner Heiligen Lieb und Gnad empfangen: Dann hierzu weist uns an **MARIA** in der Stund des Lichts ihrer Gnadenreichen Empfängnis/ als ein Sonnen-Uhr **IESU**: **De qua natus est JESUS.**

Mand. 15.

Dritter Absatz.

Die Sonnen-Uhr **MARIA** in ihrem ersten Augenblick geheiligt/ weist uns an zu arbeiten umb die Beharlichkeit.

15.

MEine Catholische Arbeiter! Gott beruffet uns zur Arbeit: **Exiit conducere operarios.** Wie vil Uhr ist? an der Uhr der allerreinisten Empfängnis **MARIA**: ist es sechs Uhr: Circa sextam horam: dieß ist ein Stund des Lichts/ welche anzeigt/ daß Gott **MARIA** in ihrem ersten Augenblick geheiligt habe/ umb in ihrem ganzen Leben nit mehr sündigen zu können. Also bezeugt David von dieser höchsten Frauen redend: **Sanctificavit tabernaculum suum Aleiffimus.** **GOTT** hat seine Hütte geheiligt. Was für eine? Die Hütte **MARIA**/ welche jederzeit sein eigen ware. von ihrem ersten Augenblick an/ sagt der Heil. Bonaventura. Warumden sagt er aber **MARIA** seye eine Hütte? Ist das nit so vil als ein

Ps. 47.

Hug. Card.

Bonav. 1b.

& ser. 2.

Sabb. Sanct.

Kriegs-Gezelt? Ja sagt Guericus: weil **MARIA** das Kriegs-Gezelt ware/ in welches Christus **IESUS** eingehen mußte/ den Teuffel zu besiegen: **Tabernaculum DEI pugnaturum in mundo: und der Allerhöchste hat diese Hütte geheiligt?** So ware sie dann nit heilig von ihrem ersten Augenblick an? Es ware eine Hütte befrehet von aller Unsauberkeit/ spricht Hesichius: **Tabernaculum ab omni forde liberum.** Es ware eine Hütte ohne Maasen/ sagt Gregorius von Nicomedia: **Tabernaculum immaculatum.** Es ware eine Hütte von ihrem ersten Grund auf geheiligt/ spricht Petrus Comestor: **Tabernaculum altissimi à fundamento ipso sanctificatum.** Es wird aber diese allezeit Heiligt/ unbesleckt/ und reine Hütten/ geheiligt benamset/ weil sie nit allein

Barduin.

L. 3. de con-

cept.

Gueric.

Serm. 1.

de assumpt.

Alb. M.

Bibl.

Mar.

in 16. Num.

Hesich. S.

2. de laud.

Virg.

Nicomed.

or. de pta.

B.M.

Damasc. in

Paracl. B.V.